UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Biblia pauperum

Ehwald, Rudolf

Weimar, 1906

urn:nbn:de:hbz:466:1-61091

Visual Library

P
06

Biblia paŭperŭm

Deŭtsche Aŭsgabe von 1471

Weimar
Gesellschaft der Bibliophilen
1906

AQH
1007

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

06
AQH
1007

GESAMTHOCHSCHULBIBLIOTHEK
* PADERBORN *
11

77/33603

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Biblia pauperum
Deutsche Ausgabe
1471

Das verbreitetste aller durch Holztafeldruck hergestellten Bücher ist die unter dem Namen Biblia pauperum bekannte Zusammenstellung von Bildern aus dem alten und dem neuen Testament mit erläuterndem Text. In deutscher Fassung erschien dieses Blockbuch zuerst in einer zum Teil selbständigen Anordnung und Ausführung 1470. Die am Schluß unter der rechten Schriftkolumne eingesetzten zwei redenden Wappenschilder, ein an einem Ast emporsteigendes Eichhorn und zwei gekreuzte Schnitzmesser, denen in einer Ausgabe auch die zugehörigen Namen beigeschrieben sind, bezeichnen es als ein von Friderich walthern mauler zu Nördlingen und Hans hurning gemeinsam geschaffenes Werk. Daß die Wappen in derselben Reihenfolge stehen wie die Namen, nicht etwa in umgekehrter, wie man zunächst anzunehmen geneigt sein möchte, hat der gelehrte Nördlinger Rektor Daniel Eberhardt Beyschlag im zweiten Stück seiner Beyträge zur Kunstgeschichte der Reichsstadt Nördlingen (Nördlingen 1799) S. 5 ff. nachgewiesen. Man nimmt an, daß Friderich Walther der Zeichner, Hans Hurning der Holzschneider der Platten gewesen sei, indem man diesen als den „Schreiner" Hans Hornung ansieht, der im Jahre 1461 — ein Jahr nach Friderich Walther dem mawler von Dünkelspühl herkommen, wie es im Ratsprotokoll von 1460 heißt — Bürger von Nördlingen geworden war; eine treffende Parallele für das Nebeneinander der Namen eines Zeichners und Holzschneiders bieten noch fast 50 Jahre später die Künstlermonogramme des Theuerdank, die neben den Anfangsbuchstaben des Xylographen Jost Denecker den durch das beigefügte Bild einer kleinen Schaufel vor jeder unrichtigen Deutung geschützten Namenszug des Zeichners Hans Schaüfelein aufweisen. Trotzdem entspricht es, glaube ich, dem Wortlaut der Beischrift (habent dis buch mit einander gemacht) besser, wenn man beide Männer als Holzschneider auffaßt; es kommt hinzu, daß wir Friderich Walthern als solchen durch die Unterschrift in der ersten Ausgabe des Defensorium virginitatis Mariae bezeugt finden.

Diese erste Armenbibel Walthers und Hurnings ist im engsten Anschluß an die lateinischen zum Teil in den Niederlanden, zum Teil in Deutschland seit Ende der sechziger Jahre in immer neuen Auflagen hergestellten Holztafeldrucke entstanden, wenngleich sich auch durchgehende Verschiedenheiten zeigen. So ist zunächst der deutsche Text auf allen Blättern derartig verteilt, daß je ein Propheten- bzw. Patriarchenspruch über, einer unter den rechts und links von dem Hauptbild stehenden alttestamentlichen Bildern sich findet, während die diese Szenen in Beziehung auf das neue Testament erklärenden Stellen auf zwei durch einen Strich in zwei Kolumnen geschiedene Felder der unteren Hälfte der Holztafel geschrieben sind. Dagegen haben sämtliche lateinischen Ausgaben mit Ausnahme des einzigen einen handschriftlichen Text bietenden Heidelberger Exemplars (vgl. W. L. Schreiber, Manuel de l'amateur de la gravure sur bois et sur métal au XVe siècle T. VII pl. XLV) diesen Text in den beiden oberen Ecken und bieten außer den in die deutschen Ausgaben übergegangenen Stücken — ich sehe hier von den Bandrollen einiger Ausgaben ab — auf der unteren Hälfte jeder Tafel noch drei leoninische Verse, von denen zwei die Erklärung der Seitenbilder, einer gewissermaßen den Inhalt der ganzen Tafel zusammenfassend die Erklärung des Mittelbildes enthält; auch in Beziehung der Anordnung dieser Sprüche nimmt das Heidelberger Exemplar eine besondere Stellung ein, insofern es diese drei Sprüche auf dem Rahmen des Mittelbildes vereinigt und so das Mittelglied für ihre gänzliche Beseitigung schafft.

Wie für die Anordnung des Textes, so bedeutet auch für die Bilder die deutsche Bearbeitung eine Vereinfachung und Kürzung, die mit dem aus dem Kreis der Kirche und der Kleriker in die breiten Massen der Laien und des Volks hinüberführenden, schon durch die Sprache bezeichneten Zweck eng zusammenhängt. In einfachen kräftigen Linien ohne zuviel Hintergrund und Beiwerk sind die Figuren der 40 Blätter in die drei Mittel-

felder eingezeichnet, die selbst durch Säulen voneinander getrennt sind; das rechte und das linke haben eine glatte Decke, während das mittlere durch einen mit Krabben verzierten gotischen Kielbogen abgeschlossen wird, dessen Kreuzblume das obere Prophetenfeld teilt; in dem unteren bildet eine kurze Säule die Nischen für die beiden Prophetenbüsten; von einer architektonischen Ausgestaltung dieser Nischen, wie sie die lateinischen Armenbibeln, die Heidelberger mit eingeschlossen, zeigen, ist hier keine Rede mehr; dagegen sind die Zeichnungen selbst, was Inhalt und Anordnung anlangt, mit Ausnahme der auf Blatt 38 dargestellten Szene mit Dathan und Abiron — in der lateinischen Biblia pauperum wird ihre Bestrafung, in der deutschen werden ihre Aufruhrreden illustriert — im allgemeinen durchaus Wiederholungen der Vorbilder der lateinischen Ausgaben.

Ähnlich steht es mit dem Wortlaut des Textes. So eng dieser mit der lateinischen Fassung verwandt ist, so ist er doch, wie schon Zestermann (Die Unabhängigkeit der deutschen xylographischen Biblia pauperum von der lateinischen xylographischen Biblia pauperum nachgewiesen, Leipzig 1866) richtig hervorgehoben hat, keine Übersetzung dieser; eine unmittelbare Quelle freilich hat sich bisher überhaupt nicht nachweisen lassen. Die Heidelberger Handschrift (cod. Palat. Germ. 59 = Nr. 30 von W. L. Schreibers Liste in seiner Einleitung zu der von F. Heitz in Faksimiledruck herausgegebenen Biblia pauperum in 50 Darstellungen, Straßburg 1903, S. 32) stimmt zwar genau mit unserem Text, ist aber nicht die Quelle, sondern eine im XVI. Jahrhundert von diesem genommene und durch Aufnahme der erklärenden Verse erweiterte Abschrift. Dagegen zeigt die in der Konstanzer Lyzeumsbibliothek erhaltene, aus der Mitte des XIV. Jahrhunderts stammende Handschrift, die von Laib und Schwarz (Zürich 1867) herausgegeben ist und die älteste Armenbibelhandschrift mit deutschem Text zu sein scheint, vielfache Beziehungen, so z. B. in der Fassung Bl. 2: Inn mittel zwayer tier würst du erkendt, Bl. 3: Michea und Balaam: Es wird ersten ein mensch(e) von Israel und ebenso, um noch einige hervorstechende Übereinstimmungen hervorzuheben, auf Bl. 34 und 35. Daß aber trotzdem eine lateinische Vorlage benutzt ist, also ein ähnliches Verhältnis wie für den Text der Mirabilia Romae vorliegt, beweist, außer der fast regelmäßig übernommenen mißverstandenen Abkürzung irfin (= irłm) statt Jerusalem, dem verwunderlichen fili mein Sun (= fili mi) Bl. 28; vgl. die da geheilget seyen a cristo Bl. 9) und den lateinisch beibehaltenen Bezeichnungen Ih's filius Syrach bzw. Ihesus filius Syrach sowie den übergeschriebenen sapientie und regum, vor allem der Spruch der Schlußtafel: Lob sye warlich der seel dem spons der wol volfurt dem herren; hier hat der Verfasser des Textes statt des Spruchs aus dem Ezechiel den lateinischen Vers des Spruchbandes Laus animae uere: sponsum bene facti habere übernommen, aber den Nonsens noch dadurch vermehrt, daß er die Abkürzung h'ere für herre unverstanden und unverständlich in den Text nahm. Nebenbei sei erwähnt, daß auch Bl. 20 statt des zu Baruch (6, 26) gehörigen Bibelspruchs die Übersetzung des leoninischen Verses (Serpens antiquus cecidit de sede repulsus) der alt slang ist gefallen vnnd seines stules verstossen im deutschen Texte erscheint. Vielfach zeigen auch die deutschen Bibelstellen gegenüber den lateinischen eine nur durch Zurückgehen auf das Original zu erklärende Erweiterung.

Bleibt demnach die Quelle des Textes, wie ihn die deutsche Armenbibel von 1470 zeigt, ungewiß und ist immerhin die Vermutung gestattet, daß unter Anlehnung an handschriftlich schon vorhandene deutsche Texte ein neuer für das neue Blockbuch mit Zugrundelegung des Lateinischen und Zurückgehen auf die biblischen Stellen (besonders interessant ist in dieser Beziehung Bl. 2, die Stelle aus Habakuk III 2, die so wenig wie die Bl. 11 aus Ps. 78, 11. 12, im Bibeltext selbst sich findet) auf Veranlassung Friderich Walthers angefertigt und von diesem in sein Blockbuch eingesetzt wurde, so ist das Verhältnis zwischen diesem und der zweiten auf uns gekommenen Ausgabe um so klarer. Denn die von Hans Sporer und seinem dem Namen nach unbekannten Genossen (s. u.) 1471 in Nürnberg hergestellte Bilderbibel ist eine bis ins einzelne genaue Wiederholung der ersten. Sie hat nicht nur genau dieselbe Anlage der Blätter, dieselben Bilder, denselben Text, sondern auch dieselbe Zeileneinteilung, dieselben Abkürzungen, dieselben Fehler in der Fassung der Stellen und in einzelnen Wörtern. So liest man in beiden Ausgaben Bl. 1 Ezechias statt Ezechiel, Bl. 7 Roma statt Rama, Bl. 17 Salman (mit übergeschriebenem o) statt Salomon, Bl. 33 Zachanns statt Zacharias. Die kleinen Abweichungen in den Bildern hat Schreiber in seinem Manuel IV 96—100 aufs genaueste verzeichnet; die wichtigsten sind die fast durchweg fehlende Schraffierung auf der Architektur, in den Nischen, auf dem Gewand — nur die Blätter 17—19, 21—24 machen eine Ausnahme — und dem Boden, das fast durchgehende Freilassen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

des Hintergrundes, das Weglassen von Beiwerk, wie Schnörkeln in den letzten Schriftzeilen, des Drachen und der Abkürzung für et cetera auf dem ersten Blatt u. a. Wie eng sich Sporer an Walthern anschloß, zeigt schon der Umstand, daß er, obwohl er das am Ende des Teilungsstrichs für die Signatur angebrachte Schildchen wegließ, doch den so freigewordenen Raum nicht für die Schrift benutzte. Kleine Änderungen finden sich trotzdem: so setzt Sporer Bl. 1 Kol. 1 das von Walthern weggelassene sprach ein, aber über den Text, Bl. 20 hat er richtig Jō und Soffiste geändert in Jeremie und Baruch; das Wesentlichste jedoch ist die Verlegung der Signaturen (a—v) in die Mitte des zwischen den zusammengehörigen Seitenplatten freigelassenen Raums.

Von der Sporerschen Armenbibel haben sich nur sehr wenig Exemplare — im ganzen sieben, von denen drei sich in München befinden — erhalten. Sie zerfallen, wie die Waltherschen Drucke, in drei Gruppen. Die erste, nur durch das Wolfenbüttler Exemplar vertreten, hat am Ende zwei Wappen, nämlich vor dem in allen Abzügen vorhandenen Wappenschild mit dem Sporn ein symmetrisch gestelltes, auf dem drei vom linken Rand ausgehende, quer gestellte Spitzen gezeichnet sind, von denen die oberste und unterste bis in die Wappenecken reichen; sein Inhaber ist unbekannt, vielleicht weist das Wappen auf Würzburg. Das zweite ist als redendes Wappen von jeher richtig auf den uns genügend bekannten Briefmaler Hans Sporer bezogen worden. Die beiden andern Gruppen haben nur das Sporerwappen und unterscheiden sich selbst wieder dadurch voneinander, daß die eine nur einseitig, die andere — von ihr sind nur die Münchener Exemplare Xylogr. 8 und 25 erhalten — zweiseitig bedruckt sind. Die beiden ersten Abzüge — also 1. das Wolfenbüttler Exemplar und 2. die in London, Gotha, Meiningen und München Xylogr. 26 — bilden Hefte von 20 in der Mitte gebrochenen, auf dem Bundsteg die Signatur tragenden Doppelblättern, deren erstes nebeneinander die erste und vierzigste, deren zweites die zweite und neununddreißigste Bildtafel usw. trägt; das zwanzigste hat Tafel 20 und 21 nebeneinander; bis zum zwanzigsten scheinen die Rückseiten, von da an die Vorderseiten der Blätter bedruckt. Der dritte Abzug hat nur zehn gleichfalls in der Mitte geheftete Blätter: das erste gibt auf der vorderen Hälfte die erste und zweite, auf der hinteren die neununddreißigste und vierzigste Bildtafel. Diese drei Auflagen der Sporerschen Ausgabe unterscheiden sich auch durch die Wasserzeichen des verwendeten Papiers: in den Blättern des Wolfenbüttler Exemplars erscheinen zwei fast gleiche Formen der französischen Lilie, in denen des Meininger und Gothaer Exemplars ein gehörnter Tierkopf, in den doppelseitig bedruckten Münchener Bogen ein schräggeteiltes Wappen und eine Hand.

Alle Abzüge sind von denselben Platten genommen; dies beweisen die auf Tafel 3 + 38, 4 + 37, 8 + 32 sich findenden durchgehenden Sprünge, die ganz in der gleichen Weise, in den einseitig wie in den zweiseitig, also mit zerschnittenen Platten gedruckten Exemplaren wiederkehren. Der auffallende Umstand, daß die erste Auflage zwei Wappen hat, also die Zusammenarbeit zweier Männer, die ich, entsprechend meiner Auffassung der Wappen in dem Nördlinger Blockbuch, auch für unser Buch als zusammenarbeitende Holzschneider auffasse, die folgenden nur eines, findet in dem Buche selbst keinen Aufschluß, da die Ausgaben sich durchaus gleichen; vielleicht aber erklärt sich der schon berührte stilistische Unterschied der Blätter 17—19, 21—24 aus der Verschiedenheit ihrer Verfertiger.

W. L. Schreiber, dem wir nicht nur die erste vollständige Sammlung des Materials für die Blockbücher, sondern auch die gründlichste wissenschaftliche Untersuchung desselben verdanken, unterscheidet nicht drei, sondern vier Abzüge, indem er die einseitig bedruckten, nur mit einem Wappen versehenen Exemplare in zwei Gruppen, nämlich solche mit und solche ohne Signaturen, einteilt. Möglicherweise ist er dazu bestimmt worden durch die Angabe von Fr. Jacobs, Beiträge zur älteren Literatur I, 84, der von dem Gothaer Exemplar versichert, daß die Signaturen fehlen und daß das Meininger Exemplar ihm völlig gleiche. Demgegenüber ist hervorzuheben, daß ebenso wie das Londoner, so auch das Gothaer, das Meininger und das Münchener Exemplar Xylogr. 26 die Signaturen a bis v tragen; merkwürdigerweise ist in den drei letzteren — im Londoner Exemplar fehlt das betr. Blatt — auf Bogen 8 + 33 die Signatur h ausgefallen. Auch das Wolfenbüttler hat ursprünglich die gleichen Blattbezeichnungen gehabt, aber es haben sich, da die meisten Blätter in der Mitte zusammengeklebt sind, nur v t s erhalten.

Alle Abzüge gehören laut der am Ende in allen sich findenden Zahl in ein und dasselbe Jahr; ob diese Zahl aber 1477, 1475, 1472 oder 1471 gelesen werden soll, darüber herrscht ein alter und noch nicht geschlichteter Streit (vgl. z. B. E. Dutuit, Manuel de l'amateur d'estampes I 94). Daß 1472, wofür sich der bekannte Meininger Bibliothekar

Reinwald, Schillers Schwager, entſchieden hatte, unmöglich ſei, zeigt ein Blick auf das Fakſimile von Sporers Unterſchrift auf der erſten Seite des Entkriſt von 1472 bei Schreiber, Manuel IV 220; die Deutung auf 1477 iſt trotz der Ähnlichkeit der letzten und vorletzten Zahl unmöglich wegen eines Eintrags, der ſich auf Blatt 21 des aus dem Ziſterzienſerkloſter in Heilsbrunn bei Nürnberg ſtammenden Meininger Exemplars findet; hier bezeugt der Bruder Sebald, daß er im Jahre 1475 als Novize in das Kloſter eingetreten ſei: Ego frater Sebaldus intraui cellam anglorum (c.a. mit anderer Schrift und Tinte über einer radierten, ſpäter mit Papier unterklebten Stelle) nouiciorum Anno domini milesimo quadringentesimo septuagesimo septu (dies mit der gleichen Tinte durchſtrichen) quinto in loco qui uocatur haylßprunn Cysterciensis ordinis Eystetensis dyocesis. Die letzte Zahl als 5 zu leſen, widerrät die Form, in der die Zahl ausnahmslos auf der von Hans brieffmaler zu Nürnberg 1478 geſchnittenen Loſtafel (ſ. u.) und im Fiſierbüchlein erſcheint: hier iſt ſie ſtets mit nach oben geöffneter Rundung und zugleich bis zur Höhe des hinteren Hauptſtrichs emporgeführter Vorderlinie geſchrieben. Für 1471 dagegen ſpricht die Ähnlichkeit, mit der die Überſchrift auf der eben erwähnten Loſtafel — die ſonſt allerdings die 1 ſtets in der Form der erſten Zahl unſerer Unterſchrift hat — die Anfangszahl ſchreibt und ebenſo die Unterſchrift unter dem Entkriſt und der ars moriendi (Schreiber, Manuel IV 220; 264): alle dieſe Stellen zeigen einen, wenn auch nicht ſo großen, doch immerhin deutlich erkennbaren Aufſtrich. Der Hinweis, daß die zeitliche Zuſammengehörigkeit auch anderer Blockbücher dafür ſpricht, auch die Waltherſchen und Sporerſchen Ausgaben zeitlich möglichſt nahe aneinander zu rücken, mag als innerer Grund wenigſtens angeführt werden.— Die für den Druck verwendete Farbe iſt in den verſchiedenen Exemplaren verſchieden. In den einſeitig bedruckten zeigt ſie einen ins bräunliche gehenden Ton, einige Seiten des Meininger Buches ſind ganz hellbraun bedruckt, ſeine vorderſte Seite mit dunklerer Farbe nachgezogen; das Münchener doppelſeitige Exemplar hat tiefſchwarze Schrift. Wie bei andern Blockbüchern ſind einzelne Exemplare illuminiert, und zwar eins (Münch. Xyl. 25) gleichzeitig, eins ſpäter (Münch. Xyl. 8); die übrigen ſind nicht bemalt. Unſere Ausgabe iſt nach dem Gothaer Exemplar gemacht.

II

Indem ich mich für die Bedeutung und die Geſchichte der Blockbücher im allgemeinen auf das beziehe, was ich über ſie in den Vorbemerkungen zu den vor zwei Jahren im Auftrage der Geſellſchaft der Bibliophilen herausgegebenen Mirabilia Romae auseinandergeſetzt habe, beſchränke ich mich für die Einführung in die Biblia pauperum auf das notwendigſte und verweiſe für die literariſche und künſtleriſche Behandlung und die Entwickelung des in ihnen verwendeten Stoffes auf die muſterhafte Unterſuchung, die W. L. Schreiber in der ſchon oben zitierten Einleitung dem von P. Heitz herausgegebenen Fakſimiledruck vorangeſchickt hat. Was ſich über Handſchriften, über die in Kupferſtichwerken nachweisbare Verwendung, über die typographiſchen Ausgaben beibringen läßt, iſt hier zuſammengetragen; über die xylographiſchen Ausgaben iſt deſſelben Gelehrten Zuſammenſtellung im vierten Band ſeines ‚Manuel' zu vergleichen.

Nicht weniger als dreiunddreißig Handſchriften der Biblia pauperum, deren älteſte in St. Florian erhaltene er dem erſten Viertel des XIV. Jahrhunderts zuweiſt, hat Schreiber aufgezählt und innerhalb dreier Gruppen nach beſtimmten Typen geordnet. Durch Buchdruck iſt die Armenbibel in Deutſchland an zwei Orten hergeſtellt worden, in Bamberg von Albert Pfiſter mit alten Gutenbergiſchen Lettern in drei Ausgaben 1460 bis 1470 — eine mit lateiniſchem, zwei mit deutſchem Text — und in Augsburg etwa 1476 von Anton Sorg mit lateiniſchem Text; die Gothaer Handſchrift, geſchrieben 1464, fällt in dieſelbe Zeit. Es ſind dieſe zahlreichen Vervielfältigungen neben der Menge xylographiſcher Ausgaben ein vollgültiger Beweis, mit welchem Intereſſe das Werkchen vom Publikum aufgenommen wurde, ebenſo wie das vielfach mit ihm ſich berührende Speculum humanae saluationis; übrigens gehören beide Schriften auch inſofern zuſammen, als beide in engſter Beziehung zum Benediktinerorden zu ſtehen ſcheinen. Auch darauf iſt hinzuweiſen, daß in derſelben Zeit wetteifernd miteinander lateiniſche und deutſche Bibeltexte erſchienen und daß von den letzteren wenigſtens einer, der von Senſenſchmidt und Friſner in Nürnberg, örtlich mit der Sporerſchen Armenbibel zuſammengehört, zeitlich nicht weit von ihr entfernt iſt. Keine einzige Handſchrift und kein einziger Druck hat einen Titel; der dem Buche ſeit dem XVIII. Jahrhundert mit irrtümlicher Übertragung von anderen bibliſchen Zuſammenſtellungen beigelegte hat ſich aber, wie der der Mirabilia Romae, ſo eingebürgert, daß er der Bequemlichkeit halber auch ferner beizubehalten ſein dürfte.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die im neuen Testament häufigen Verweisungen für Ereignisse im Leben Christi auf Aussprüche der Propheten und auf Persönlichkeiten und Begebenheiten des alten Testaments sind die letzte Quelle für die in den Armenbibeln vorliegende Fassung; es ist ein langer und interessanter Weg, den die Behandlung des Stoffes in Ausbildung, Fixierung und Verwendung der Szenen und Typen in diesen vierzehn Jahrhunderten zurückgelegt hat. Die kirchliche Auffassung von der engen Zusammengehörigkeit, der schließlich diese textlichen und bildlichen Darstellungen doch dienen wollen, hat meiner Meinung nach den treffendsten Ausdruck bei Lactanz gefunden, der im vierten Buch der Institutiones divinae (20,4) sagt: Scriptura omnis in duo testamenta diuisa est. Illud, quod aduentum passionemque Christi antecessit, id est lex et prophetae, uetus dicitur; ea uero, quae post resurrectionem eius scripta sunt, nouum testamentum nominatur. Judaei uetere utuntur, nos nouo; sed diuersa non sunt, quia nouum ueteris inpletio est et in utroque idem testator est Christus, qui pro nobis morte suscepta nos heredes regni aeterni fecit abdicato et exheredato populo Judaeorum. Demselben Gedanken hat der heilige Augustin in seinen Quaestiones in Heptateuchum (quaest. in exod. c. 73) die schärfer pointierte, klassisch gewordene Fassung gegeben: Multum et solide significatur ad uetus testamentum timorem potius pertinere, sicut ad nouum dilectionem, quamquam et in uetere nouum lateat et in nouo uetus pateat. In der frühen christlichen Literatur findet sich der biblische Stoff, besonders bei Dichtern, in diesem Sinne nicht selten behandelt; künstlerische Verwendung hat der Gedanke schon in den Katakomben gefunden, deren alttestamentliche, mit klarer Beziehung auf christliche Deutung dargestellte Szenen Wilpert in seinem monumentalen Werke gesammelt hat; auch parallele Darstellungen finden sich schon in der frühchristlichen Kunst (vgl. F. X. Kraus, Gesch. der christl. Kunst I 134 f). Am belehrendsten scheint mir in dieser Beziehung eine Stelle Bedas, aus der wir zugleich die Übertragung der in Italien typologisch fixierten Gruppierungen nach andren Ländern der römischen Christenwelt kennen lernen. In seiner im ersten Drittel des VIII. Jahrhunderts verfaßten historia Abbatum (c. 9 = p. 373 Plummer) berichtet der gelehrte Presbyter von den Geschenken, die Benedictus Biscop im Jahre 686 aus Rom seinem Kloster mitbrachte; darunter befanden sich außer Büchern und Bildern aus der dominica historia auch imagines.. de concordia ueteris et noui Testamenti summa ratione conpositae, uerbi gratia Isaac ligna, quibus immolaretur, portantem et Dominum crucem, in quo pateretur, aeque portantem — vgl. Tab. 24 — proxima super inuicem regione pictura coniunxit; item serpenti in heremo a Moyse exaltato filium hominis in cruce exaltatum — vgl. Tab. 25 — conparauit. Die didaktische und paränetische Absicht dieser Bilder für die, die die heiligen Texte nicht lesen können, die für die Erklärung der Blockbücher noch ebenso gilt wie in jener Zeit, hat auch Beda, entsprechend der Auffassung besonders des heiligen Gregor, lebhaft und richtig betont. Daß aber „die Ausführung der Bilder nicht eine Erfindung der Maler, sondern eine anerkannte Gesetzgebung und Überlieferung der allgemeinen Kirche“ sei, hat schon das siebente allgemeine Konzil zu Nicaea a. 787 ausgesprochen (vgl. Schreiber S. 7).

Das älteste erhaltene Kunstwerk, in dem zwei alttestamentliche Szenen mit einer aus dem neuen Testament und mit Prophetenbildern verbunden sind, ist der am Ende des XII. Jahrhunderts angefertigte Altaraufsatz zu Klosterneuburg; der Meister Nicolaus aus Verdun, der ihn schuf, ist, wenn nicht der Begründer, so doch der erste Vertreter der für alle Folgezeit beibehaltenen Verbindung. Alle Elemente, die für die bildlichen Darstellungen der Biblia pauperum verwendet werden und für sie charakteristisch sind, sind hier vorhanden; die Handschriften zeigen ihre mannigfachste Gruppierung, bis endlich die feste Form sich herausgebildet hat, die in den Blockbüchern erscheint.

Ich gebe zur leichteren Orientierung über den bunten Inhalt eine kurze Beschreibung der vierzig Blätter, ohne mich auf die bald mehr äußerliche, bald tiefere Symbolik der Beziehung einzulassen, die auch wieder unter dem Einfluß mittelalterlicher Bibelerklärung steht. Nur zweimal ist von der Regel, zwei alttestamentliche Szenen als Parallelen beizufügen, abgewichen: Bl. 32, wo das Gleichnis vom verlornen Sohn und Bl. 40, wo eine apokalyptische Szene verwendet ist; Bl. 6, 2 gehört der Legende.

1. Der Sündenfall; Verkündigung; das Fell Gideons. 2. Der Herr erscheint Mosen im feurigen Busch; Christi Geburt; die neugrünende Rute Aarons. 3. Abner bei David; die Anbetung der Könige; die Königin von Saba bei Salomo. 4. Das Opfer nach der ersten Geburt; Christi Darstellung im Tempel; Anna bringt Saul zu Eli. 5. Rebekka läßt Jakob in die Fremde ziehn; Flucht nach Ägypten; David vor Saul gerettet. 6. Das

goldene Kalb; die ägyptischen Götzenbilder gebrochen; der Abgott Dagon zertrümmert. 7. Saul läßt die Priester, die David gerettet haben, töten; der Bethlehemitische Kindermord; Athalia tötet die Königskinder. 8. David kehrt zurück von Hebron; Heimkehr aus Ägypten; Rückkehr Jakobs. 9. Errettung der Juden vor Pharao; Taufe Christi; Rückkehr der Boten mit der Traube. 10. Esau durch das Linsengericht betrogen; Christi Versuchung; Eva und Adam durch die Schlange verführt. 11. Elias erweckt den Sohn der Witwe, Christus den Lazarus, Elisa den Sohn der Witwe. 12. Die drei Engel bei Abraham; Christus vor den drei Jüngern zwischen Moses und Elias verklärt; die drei Jünglinge im feurigen Ofen. 13. Nathan bei David; Magdalena salbt Christum; Moses und Aaron heilen Mirjam. 14. David mit dem Haupt Goliaths; Christi Einzug in Jerusalem; Elisa von den Prophetenkindern verehrt. 15. Darius gebietet den Aufbau des Tempels; Christus vertreibt die Wechsler; Judas Makkabäus läßt den Tempel reinigen. 16. Jakob erhält die Nachricht vom Tod Josephs; Judas bei den Hohenpriestern; Absolons Verschwörung gegen David. 17. Joseph verkauft; Judas erhält den Verräterlohn; Joseph an Potiphar verkauft. 18. Melchisedek bietet Abraham Brot und Wein; Einsetzung des Abendmahls; der Mannaregen. 19. Micha verkündigt Ahabs Tod; Christus geht zum Ölberg; Elisa verkündigt das Aufhören der Hungersnot. 20. Die törichten Jungfrauen; Jesus Gebet auf dem Ölberg und die gefallenen Krieger; Sturz Lucifers. 21. Joab tötet Abner; Judas küßt den Herrn, Trypho bei Judas Makkabäus. 22. Jesabel bedroht Elias; Christus vor Pontius Pilatus; Daniels Auslieferung. 23. Noahs Verspottung; Christus mit der Dornenkrone; Bestrafung der Verhöhnung Elisas. 24. Isaak trägt das Opferholz; Christi Kreuztragung; die holzlesende Witwe von Saresta. 25. Isaaks Opferung; Christi Kreuzestod; Moses eherne Schlange. 26. Erschaffung Evas aus der Seite Adams; der Gekreuzigte wird in die Seite gestochen; Moses schlägt Wasser aus dem Felsen. 27. Joseph in die Zisterne versenkt; Christi Grablegung; Jonas vom Walfisch verschlungen. 28. David tötet Goliath; Christus in der Vorhölle; Simson tötet den Löwen. 29. Simson trägt die Tore Gazas davon; Christi Auferstehung; Jonas vom Walfisch ausgespien. 30. Ruben an der Zisterne; die Frauen am Grabe; die Braut des Hohenlieds sucht den Bräutigam. 31. Daniel in der Löwengrube; Magdalena und Christus; die Braut des Hohenlieds findet den Bräutigam. 32. Joseph gibt sich den Brüdern zu erkennen; Christus erscheint den Seinen bei verschlossenen Türen; Heimkehr des verlornen Sohnes. 33. Der Engel tröstet Gideon; der ungläubige Thomas; Jakob kämpft mit dem Engel. 34. Enoch ins Paradies geführt; Himmelfahrt Christi; Elias fährt im feurigen Wagen gen Himmel. 35. Moses erhält die Gesetzestafeln auf dem Sinai; Ausgießung des heiligen Geistes; das Opfer des Elias. 36. Salomon und seine Mutter Bathseba; Krönung Mariä; Ahasver und Esther. 37. Das salomonische Urteil; das jüngste Gericht; David läßt den Amalekiter töten. 38. Dathan und Abiron; die Hölle; die Vernichtung von Sodom und Gomorrha. 39. Das Fest der Söhne Hiobs; Gott mit den Seelen der Seligen; die Himmelsleiter. 40. Der Bräutigam des Hohenlieds krönt die Braut; die Krone der Unsterblichkeit; der Engel zeigt Johannes die Heimlichkeit Gottes.

III

Ihren besonderen Wert hat die Sporersche Armenbibel deshalb, weil in ihr der Abschluß einer langen Entwickelung vorliegt, und weil sie als Beispiel der Übernahme eines fremden Werkes, das selbst wieder selbständig Überkommenes abändert, charakteristisch ist für die Frühzeit buchhändlerischen Betriebs; ihre faksimilierte Wiedergabe schien erwünscht, damit zu den aus den Handschriften von St. Florian und Konstanz gebotenen Reproduktionen und denen von lateinischen Ausgaben endlich auch eine deutsche Ausgabe käme, so daß der literarischen Forschung auch diese zur Hand sei, ganz abgesehen davon, daß es sich um ein rarissimum der Buchproduktion handelt. — Aber auch wegen seines Verfertigers hat das Buch Anspruch auf ein allgemeines Interesse; denn Hans Sporer war nicht nur Briefmaler und Holzschneider, sondern auch Buchdrucker und Bücherverkäufer und ist nicht nur in Nürnberg, sondern auch in Bamberg und Erfurt tätig gewesen. Die älteren Biographien sind durch Mummenhoffs Artikel in der Allg. deutschen Biographie (35, 271 ff) überholt; aber auch dieser Aufsatz hat durch die Nürnberger Ratsverlasse und weitere bibliographische Nachweise wertvolle Ergänzung erhalten.

Hans Sporer, den das Nürnberger Bürger- und Meisterbuch 1471, also in dem Jahre, in dem unsere Biblia pauperum erschien, als Briefmaler Hans anführt, ist wahrscheinlich der Sohn des 1449 bis 1492 in Nürnberg nachweisbaren Hans Formsneider. Aus diesem Umstand erklärt es sich vortrefflich, daß er sich in der Unterschrift des zweiten 1472 von ihm herausgegebenen Blockbuchheftes, des Entkrist, als den jung

hannß prieff maler bezeichnet hat; auch Kübelhanns (vgl. Baader, Beitr. zur Kunstgesch. Nürnbergs II 59) wird er genannt. Ein drittes einseitig bedrucktes Blockbuch von ihm ist die ars moriendi, die er 1473 gleichfalls einem Buch Friderich Walthers von 1470 (vgl. Zentralbl. f. Bibliothekwesen XII (1895) 233) nachgeschnitten hat; in ihm lautet die Unterschrift hans sporer hat diß puch 1473 pruffmaler: hier bezeichnet er sich also als den Verleger bzw. Verkäufer seines Werks und ebenso ist wohl auch die Unterschrift des Entkrist aufzufassen. Ein vierter Holztafeldruck von ihm sind vielleicht die Mirabilia Romae; ein fünfter hat sich von ihm in der Gothaer Bibliothek erhalten. Es ist eine Würfeltafel mit der auf ein Band geletzten Überschrift: (links und oben) Par. vult. supra. Ab. anno. dm̄. 1.4.7.8. Hec. tabula. incipitur. Et. durat usque. 14(96?). (rechts) Sed. inpar. tendit. ad infra; der untergesetzte erklärende Text hat am Schluß hans brieffmaler zu Nüre(nberg).

Über 1478 hinaus kennen wir kein Werk von ihm, das in Nürnberg entstanden wäre, wohl aber finden wir seit 1487 einen Buchdrucker gleichen Namens in Bamberg: das in diesem Jahr dort erschienene Fisierbüchlein auf allerlei eich hat am Schluß den Kolophon Gedruckt czu babenberck Von hanssen bryeffmaller Hynder. sant. merteyn da Fynt. Man. sy. zw. kauffen. Und. seyndt. Gerecht. Im. LXXXVII. Jare. Es liegt nahe, diesen Hans, der sich auch puchtrucker (pouch Drucker) nennt und bis 1494 noch in einer ganzen Reihe von Drucken erscheint (vgl. F. W. C. Roth im Archiv für Gesch. des deutschen Buchhandels XX (1898) S. 198ff und K. Burger im Index zu Copingers Supplement to Hains Repert. bibiogr. II 2, 599f), mit dem Nürnberger Briefmaler zu identifizieren, und diese Vermutung wird bestätigt durch das, was wir über den Grund, weshalb er Nürnberg verließ, erfahren.

Es hat sich in den Nürnberger Ratsverlässen (s. Nürnberger Ratsverlässe über Kunst und Künstler, hrg. von Th. Hampe I n. 205) ein Haftbefehl gegen Hans Sporer vom 20. Oktober 1479 erhalten, in dem angeordnet wird, es sei nachzustellen dem Sporer Briefmaler, der sein weib so hart geslagen, daz sie des sol tod sein, und eine andere Ratsverfügung bestimmt, es sei dem H. Sporer, briefmaler, sein beger geleitshalben, im zu geben, abgeleynt, und im ausserhalb des deutschen hause nachzestellen, nachdem er sein weib sol zu tod geslagen haben. Auch eigentlich erkunden lassen, wie der handel durch in gehandelt sei, und das einschreiben lassen; am 4. Dezember 1479 aber wird beschlossen, Hannsen Sporers, des kartenmalers — nur an dieser Stelle wird er, was für seine Tätigkeit nicht uninteressant ist, so bezeichnet — halb, der sein weib zu tod geslagen haben (sol), zu erkunden, ob er einen anhangk hab, und an andern personen, dann die vor gehort seind, zu erkunden, auß was ursachen er sie geslagen und ob man icht slahmal an ir gefunden hab. Als man aber von Bamberg aus 1494 sich über Hans Sporer erkundigte, schrieb der Rat, ‚Sporer habe schon vor 15 Jahren seine Hausfrau mit einem Stiefel so gewaltiglich geschlagen, daß sie erkrankte und starb‘ (Baader in v. Zahns Jahrbüchern f. Kunstwissensch. I (1868) S. 227). Es ist also anzunehmen, daß Sporer aus dem Asyl bei den Deutschherrn sich der Entscheidung des gegen ihn anhängig gemachten Verfahrens durch die Flucht entzogen und schließlich in Bamberg durch Errichtung einer kleinen Presse sich einen neuen Erwerb geschaffen hat. Aus den Jahren 1479—1487 wissen wir nichts über ihn.

Aber auch in Bamberg ist der unruhige und leidenschaftliche Mann in Händel geraten. In der Frießischen Chronik von Würzburg (Geschichtsschreiber von dem Bischoffthum Würtzburg, zusammengetragen von Joh. Peter Ludewig, Franckfurt 1713, I 861) wird berichtet, daß, als Maximilian 1493 vergeblich versucht hatte, den Bischof Rudolf von Würzburg zu bestimmen, sich einen Coadjutor in der Person Herzogs Friedrichs von Sachsen zu setzen, im Frühjahr 1494 ein Spottlied auf den mißlungenen Versuch in Bamberg gedruckt und durch ein Mädchen in Würzburg verbreitet worden sei. Das Mädchen wurde in Würzburg festgenommen, die konfiszierten Exemplare verbrannt, der Buchdrucker von Bamberg, der kein anderer als Sporer war, beim Bischof von Bamberg verklagt. Auch diesmal schien es ihm geraten, den Ausgang des Prozesses, bei dem sein Vorleben, wie die Anfrage in Nürnberg zeigt, mit in Erwägung gezogen wurde, nicht abzuwarten; er packte sein Druckwerk zusammen und verließ Bamberg. Sein Mut war nicht gebrochen; noch in demselben Jahre eröffnete er seine Druckertätigkeit wieder, und zwar in Erfurt, wo das unter der Anregung der blühenden Universität stehende geistige Leben auch in weiteren Kreisen für seine Tätigkeit einen günstigen Boden versprach. Das erste von Sporer in Erfurt nachweisbare Druckwerk fällt noch in das Jahr 1494. Es ist betitelt Ein Warhafftige arczeney. Und schatz des lebens Wider

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

dy schwer und schnelle sucht der pestilencz.. Gedruckt zu Erffurt Võ Hannczen Sporer Pey s. veits pfarr im X.CIIII iar; auch das mit der Jahreszahl XIIII (doch wohl statt XCIIII) bezeichnete Büchlein, das er zum ersten Mal in Bamberg gedruckt hatte, der Gesang von dem graffen mit dem pflug, gehört wahrscheinlich in dieses Jahr; wie dieses Buch aber sind noch manche andere seiner Erfurter Drucke Wiederholungen von solchen aus seiner Bamberger Zeit. In einem Druck aus dem folgenden Jahr nennt er sich Hanns Buchdrucker zu Nürnberg zu den Eynsydeln bey sant Veit; am Ende seines kunstbüchlein, das dem menschen gar nützlich zu haben ist, vil sachen dar zu lernen (Hain 9803) gibt er eine neue, schon im vorhergehenden Jahre in diesem Wortlaut nachweisbare Firma an: gedruckt durch Johannsen sporer tzu dem wissen Lilgen berge bey sant Pauls pfarr. Für den Inhalt einiger seiner Erfurter Drucke kann ich auf den schönen Aufsatz von Wilhelm von Tettau Über einige bis jetzt unbekannte Erfurter Drucke aus dem 15. Jahrhundert (Jahrb. der K. Ak. gemeinnütziger Wiss. zu Erfurt N. F. IV, 171—328) verweisen.

Schon die Titel der bisher angeführten Bücher kennzeichnen die Richtung, in der Sporer als Drucker tätig war. Nicht umfangreiche Werke gelehrten oder kirchlichen Inhalts gehen aus seiner Presse hervor; nicht ein einziges lateinisches Buch hat er gedruckt; Interessen, wie sie der gleichzeitig mit ihm in Erfurt druckende Wolfgang Schenk vertrat, der als der erste diesseits der Alpen seit den schüchternen Versuchen Schöffers mit griechischen Lettern druckte, waren nicht die seinen. Nur kleine Quartbüchlein, oft nur wenige Blätter, keines mehr als fünf Bogen umfassend, oft Gelegenheitsdrucke, meist mit einem oder mehreren Holzschnitten ausgestattet, in denen der Drucker seine alte Kunst übte, bestimmt für den Jahrmarktsverkauf oder den Hausvertrieb, hat er erscheinen lassen. Poetische Erzählungen und Schwänke, die der Menge gefallen (das schönste der Büchlein ist wohl des Morgeners Walfart, das dreimal, 1493, 1497, 1500 von Sporer gedruckt ist) volkstümliche Stoffe, wie Der paurn lob oder Wer der erst Edelmann gewest; was der Augenblick und die örtlichen Verhältnisse nahe bringen; was dem gemeinen Mann nützt und seinen Bedürfnissen und Anschauungen entgegenkommt — nur solche Dinge bilden den Inhalt seiner Bücher. So hat er von seinem Landsmann Hans Rosenblüt manches Schriftchen gedruckt, z. B. den Spruch von Bamberg (1491), von dem Mann im Garten (1493), so aus dem Stricker Der König im Bade (1493, 1497) entnommen, so hat er, um noch einiges besonders Charakteristische von ihm anzuführen, sein Büchlein wie man fisch und vogel vahen soll (1498), sein Büchlein von den Tugenden der Steine (1498), sein Pferdearzneibüchlein herausgegeben; so eins, das uns wie das älteste von ihm geschaffene Werk, seine Biblia pauperum, mitten hinein versetzt in die kirchlichen Interessen seiner Zeit und sich mit dem vielleicht auf ihn selbst, sicher auf seine Vaterstadt zurückgehenden Blockbuch der Mirabilia Romae berührt, nämlich Den Weck und meylẽ Võ Erffort vß bys gẽ Rom von einer stat zu der andern Vñ dẽ ablas in den sibẽ haubtkirchẽ. A. E.: Gedruckt zu Erffort pey Sant Pauls pfarr genant zũ wyssen liligẽ pergk Im funffzehenhũdertestẽ deß genadẽreychẽ iars. All diese Sporerschen Drucke sind sehr selten; vielfach nur in einem Exemplar erhalten geben sie uns ein Bild von der nicht nach hohen Zielen ringenden, aber von rühriger Betriebsamkeit und geschäftlichem Verständnis und von einem, oft mit feinem Sinn für volkstümliche Dichtung verbundenen Blick für das Bedürfnis und Empfinden des Volks zeugenden Tätigkeit eines Kleinmeisters der Xylographie und Typographie, die kulturgeschichtlich nicht minder wichtig, ja vielleicht wichtiger ist als die vieler Drucker, die dickleibige Folianten geschaffen; es dürfte eine lohnende Aufgabe für eine spätere Veröffentlichung der Gesellschaft der Bibliophilen sein, eins seiner Werkchen in Faksimiledruck zu vervielfältigen und so auch diese Seite seines Schaffens einem größeren Kreise bekannt zu machen.

Nach 1500 lassen sich sicher nur noch zwei Erzeugnisse aus Sporers Presse nachweisen (vgl. Proctor, An index to the early printed books in the British Museum II 1, 116), beides Neudrucke früherer Stücke, aus dem Jahre 1502 Herzog Ernsts ausfart (zuerst 1500) und aus dem Jahre 1504 eine neue Auflage des Arzneibüchleins, mit dem er seine Erfurter Tätigkeit begonnen hatte. Über das Jahr 1504 und über Erfurt hinaus läßt sich sein Leben nicht verfolgen; vermutlich ist er nicht lange nachher in Erfurt gestorben. Der Buchdrucker Hans von Erfurt, von dem Roth Drucke in Ausgsburg, Worms, Stuttgart und Reutlingen bis zum Jahre 1526 nachgewiesen hat und den er mit Hans Sporer identifiziert, hat schwerlich etwas mit dem Briefmaler aus Nürnberg zu tun.

Gotha, September 1906. R. Ehwald.

Nym war ain ju
ckfraw wirt empfa
chen vn̄ wirt gebe
ren ain kind · rc̄

Er wirt absteigen
als der regen jn
die wol des schaffs
rc̄

ysayas — Dauid

Die porten wirt
beschlossen vnnd
wirtt nit uf getan
rc̄

Der herr wirt mache
ein newes uf der erdē
Ein weib wirt vmb
geben ain man · rc̄

Ezechias — Jeremias

Man list am bůch der geschö
pff am iij c dz got der herr zů
der schlāgē sprach du wirst hinfür tr
eysē uf deiner brust rc̄ Vn̄ dar
nach stet geschribē Sich dz ist die
fraw wirt zerknistē dein häbt
vn̄ du schläg wirst haßtragē
irē fußtritt vnd die selb figu
er ist erfult als got dch den
engel marie vkündet ward ·

Jtē am bůch der Richter am vj c
dz Gedeō hat gepetē vō dē engel
gots ain zaichē des sigs jn der
woll der schaff zefeüchtē rc̄ Des
ist ain figr marie der Junkfra
wē die onzerstörung irs leibs
vnnd der Junckfrawschaft
Durch den heiligen gaist
geschwengert ward · rc̄

Ein stein ist abgesch
niten von dem berg
on hennd.

Ein deins kind ist
vns geporn vnd
ein sun ist vnns
geben

Inn mittel zwayer
tier wirest du
er kendt.

Bethleem am erdt
reich juda du bist
nit das mynst in
den fursten.

Man list am puch des aufg
ancks der kinder von israhel am
iij C dz moyses hat gesehen ain
prynnenden busch vnd der selb
ward nitt verzert durch das
fewr vnd höret got den heren
usz dem selben busch mit im rede
vnd sprechen zu im zeuch ab mo
yses dein geschuch wan dz ert
reich uf dem du stast das ist
heilig ꝛc Der selb prynnend pu
sch der nitt verzert ward durch
das fewr bedewt vns mariaz
die gebererin on zerstört ir
junckfrewlicher geschlos wan
sy hat geporn xpm bleybend
ein Junckfraw

Man list am buch der zal
am xvj Capitel das die ruet
aaron ains nachts pluet ꝛc
das bedewt mariam die ju
ckfrawen die gepern solt
ihesum Cristum on mensch
liche vermischung vnd on
menlichen samen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die kung tharsis
vnd insule werden
opffern gab · etc

Alle uolker die du ge
schaffen hast werde
komen vnd werden
anpeten dich herre
etc

Es werden zu im
flusen alle volker
etc

Es wirt uf geen am
stern us Jacob vn̄ w
irt ersten ein mēsch
von ysrahel · etc

Micheas   Balaam

Man list in dem anderm bu
ch der kung das abner
ein furst der ritter schafft
des kung saul komen ist
zu dauid das er zu im ke
ret das volk von ysrahel
das noch nach uolget dem
hauss des kung saul das
wol ain figur ist der treye
kung die komen zu cristo
etc

Man list von dem dritten
puch der kung x c dz die
kungin von saba da sy he
ret dz lob Salomonis komen
ist in iherusalem zu im mit
grossen gaben etc welchi ku
ngin ein heidin was vnd
bezaichnet die uolker die
von feren landen komen zu
cristo mit gaben vnd jn
an betten etc

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der herr jn seinē heiligen tempel. zū
david

Der herr ist kōmē jn seinē heiligen tempel zū
malachias

Nym war ich kum vnd wird wonen jn dem mittel dein zū

Der künig von Israhel jn mittel dein wirt nicht furchten zū

zacharias Sophonias

Man list jm dem püch der Leuiten an dem xii c das ain fraw die da gebar ir ersts kind müst das lösen jm tempel mit aim schauf die armen aber die das nicht mochten zuhaben müstend opfern zwo turteltauben zū

Man list jm dem ersten püch der künig jm dem ersten cappitel da anna ain müter des propheten Samüel hett jn abgeseigt da opfrets sy das kind samuel dem priester des tempels hely jn sylo da do was der tabernackel des herren zū

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Nym war fluhent
han ich mich erle
ngert

David

Nym war der her
wirt ain gen jnn
egypten.

ysayas

Ich han verlassen m-
ein hauß vnd mein
erbschafft.

Sy gend zu suchen
dē herid vñ worñ jn
nit vinden er ist h
in genomen

Jeremias + Osee

Man list am puch der gesch
epff an dem xxvii c Da re
betta ain muter esaw vñ Ja
cob hett gehort das esaw ge
sprochen hett dz wurde komē
ein zeit dz er Jacob sein brud
er ertottet ꝛc die selb rebetta
sendet jren sun Jacob uß jrem
land Inn ain fromds ertreich
dz er dem tod empfluch ꝛc
dz vns bezeichnet die flucht
cristi jn egyptum da jn he
rodes suchet zu tetten.

Man list an dem ersten buch
der kunig an dem xix c da
der kunig saul hett gesamt
potten zu suchen david hieß
In michol sein haußfrawe d
urch ain fenster ab mit ain
sayl vnnd also engieng er der
henden seiner veind Der ku
nig saul bedewt herodem
vnd david bedewt cristum.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Er wirt zerprechen
die apgot er wirt
berauben die altar

Osee

Ich wiert toten auß
dem haus meines
gots alle apgöt

nayn

In dem tag wirt dich
erstrawē die namen
der abgott von dem
erdtreich

Der herr wirt zen
icht machen alle g
otter der erden

Osee + Zacharias

Man list im puch des auß
gancks der kinder ysrlam xx
ij c als moyses gieng ab võ dē
perg Syna hat er gesehen am
kalb dz aaron gemacht hett
von gold als moyses die tafe=
lñ erprochen hett zerprach er
vnd zerknuschet dz guldin ka:
lb dz wol bezeichnet den ein
gangk cristi inn das land E
gyptum da alle abgotter ab
fielen vnd zerprachen.

Man list am ersten buch der
kunig am x c da die phili
styen die arch des herrñ go·
z hetten genomen im dem
streit da sezten sy sye zu irē
abgott dagon genant merge
als sy eingiengen im tempel
fanden sy iren abgott dagon
zerbrochen ligen uf dem erdt
reich ꝛc dz auch figuriert xp̄s
als er kam inn egyptum da
do alle abgott fielen vñ zer
prachen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ein vngerechter fu
rst ist ein schreyen
der lew vnd hung
riger per.

Herre got rich dz
plut deiner heili
gen dz da vergosse
ist

Salomon

David

Ein stym des waynen
vnd clagen ist geho
rt worden jm Ro
ma.

Sie haben gereich
siet aber in iwaus
nne

Jeremias | ysaias

Man list am erstē puch d
er kunig am xxii c dz kun
ig Saul hiess toten alle pri
ester darumb dz sy dauid dē
da floch den selben Saul na
men zu jn vnd gaben jm
zu essen etc Saul bedeut he
rodem Dauid bedeut cristu
vnd die priester bedeuten
die kindlach die herodes
liess toten.

Man list am iiii buch der
kunig da athalia die kun
gin sach dz ir kind tod was
da liess sie toten alle kind
geporn von kunglichem
geslecht vn regiert selbs do
ch die swester des kungs
nam heimlich jrē jungsten
sun vnd erneret jn der
da jonath gewaltiglich re
giert etc Die greulich kung
in bedeut vns herodem.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Herre gott such vns heim im deim heil.

Auß egipten han ich beruffet mein sun.

Dauid — Osee.

Mein volk wirt ha rigen zu meiner wider kerung.

Ich wird wider kern In barmhertz igkeit zu meinem volk.

Osee + zacharias

Jm dem andern puch der kung list man als saul tod was fraget Dauid got den herrn ꝛc Also sprach der herre dz er wider ein gieng In dz land israhel Dauid bedeut vns cristum der danach dem tod herodis wid er eingieng in dz land iudea.

Man list am puch der gesch opff am xxxi c dz Jacob wid er vmb keret in sein land wan er was vor geflohen von dem angesicht seines pruders Esaw vñ also send et Jacob vor im anhin sein schaffe ochsen Cameln vnd Esel vñ er mitt sein hauß frawen vnd kinden gieng hinnach Jacob bedut cristũ Esaw herodem

yr werden schopffen wasser ym frewd von den prunnen ysrahel.

Ir sollen lob sagen ym den kirchen gott dem herrend vō den prunnē ysrl.

Ich wird auß giessen uber euch ein rain wasser

Inn dem tag so wirt werden ein prun des hauß gots

Ezechiel + zacharias

Man list ym buch des auß gangs der kind isrl dz sy dē kunig pharo durch echtet mitt nach ylen vñ also ein gieng mitt sein wegen vnd reytern ym dz mer ītt Also keret got die wasser des meres uber sy vnder loset also sein volk Also durch die tauff wasser die da gehal get seyen a cristo durch sein tauff werden wir erledigt von den panden der erb sunde.

Man list ym buch der zal dz die poten die da gesant wa ren zesspechen dz gelobt land ūt da sy wider vm giengē sch nitten sy ab ein wein trauben ūt vñ giengē uber den Jordan Dz vns bedewt ob wir ein w ellen gien ym dz reich der hy mel dz wir vor müssen gan durch dz wasser des tauffs dz vns bezeichnet ist durch den Jordan durch den muste geen die ob geschriben poten ēe dan sy komen ym dz ge lobt land.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sy haben mich ver
sucht vn̄ ver spott
oder entrust.

verkort ist Ir ge
dechtnis

Dein feind hat dich
gesezt aber wurst
du sehen den verlo
ren.

Mein feind ist er
schrockenlich sein
angesicht

Naym + Job

Man list Im puch der gesch
opff dz Esaw sein erst gebor
ne dz ist die freyheit ung
oder er die zu gehoret dem
erst geborn̄ sein v̇kauffet seim̄
pruder Jacob vm̄ ein gemuss
gekocht von linsen Esaw vm̄
sein frassheit v̇kaufft dē ve
terlichen segen dz ist die er
davon Im wer worden der
veterlich segen also der tuffel
ward beraubt des gotlichen
segen durch sein hochfart da
er v̇sucht got sein herrn̄ da
er sprach das die stein prot
worden.

Man list am puch der gesch
opfft in c Das adam vnnd
Eua betrogen sein worden
durch die schlangen die sye
durch die frassheit versuch
et ett Das hat bezeichnet
die versuchung die than
hat der teufel cristo.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Job ✝ anna die prophetin

Man list am drittē buch der
kunig am xvii c dz heli
as der prophet nam einer fraw
en von sirena ain tods kind vn̄ le
get das in sein schlaff gaden
vnd sprach herre gott ich bit
dich dz die seel des kindes w
ider vmb kum in den leib ēē
das geschach also da gab he
lyas das lebendig kind wid
er vmb seiner muter dz bed
ewt die erkuckung lazari
vom tod den xp̄us widerum̄
lebendig gab seinen swestern

Man list am iiii puch der ku
nig im iiij c dz helyseus der
prophet leget auff ein tods kind
einer wittwe die in gwonlich
beherberget vnd also mitt sei
nem gebet erwarb er wider
das leben dem kind helyseg
bedewt vns xp̄m das kind
bedewt vns lasarum·

Man list am puch der gescho-
pff xviij c dz abraham sach
drey man dz ist drey engel die
er jm sein hausz füret Er sa-
ch drey vñ petet doch nur ai-
n an die iij engel bedewten
die driualtigkeit der pson
vnd dz er ein anbetet bed-
ewt ainikeit des wesen jm
der gotheit ꝛc Also hat ge se
hen petrus jhm mitt moyse
vnd helya vnd hat doch all
ein jm xpo gott erkent·

man list jn dem pheten da-
niel am iij c dz nabuchodonos-
or der kung zu babilom liesz
sezen iij kind jn ain gluenden
ofen vñ da der kung kam zu
dem ofen vnd sach hinein da
sach er bey den iij den vierden
der was gleich dem sun gotz
Die drey bedeuten vns die hei-
ligẽ driualtigkeit jn den pson
vnd der vierd ainigkeit des
wesen Also xpus jn seiner er
clarung bezaichet er die dri
ualtigkeit der pson vnd die
ainigkeit des wesen·

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ein rewigs vnd gede
mutigs hertz herre
got worst nitt ver
schmehen.

Inn welcher stund
der sunder er seuff
zet so wirt er heil
wertig

David Ezechiel

Wert bekert so wurd
ich wider zu euch ker

wer ist dein geleich
herre der du die
poßheit bekerst.

Micheas David

Man list am puch der kunig
am xij c das nathan der p
phet gesant was von gott
zu dem kunig david daz er
vmb sein sund straffet vñ alß
gwan david rew vnd erlan
ch barmhertzigkeit von gott
David der rewer bedewt
vnns mariam magdalenam
die rewerin.

Man list am puch der zal am
xij c das maria ein swester
moysi vnnd aaron vmb jre
sund uß setzig ward vñ durch
die gepett moysi ward sie
wider gesundt von jrer auß
setzigkeit Moyses bedewt
vnns cristum der magdalenã
von jren sunden reiniget do

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ir sun von syon ir
solt auss geen vnd
solt schawen den
kunig ·

Die dochter von sy
on sollen sich frewe
inn irem kunig

Salomon

Dauid

Ir solt sagen der doch
ter võ syon nymmer
dem kunig kompt dir
senfftmutig sitzent uf
einer eslin ·

Er wirt auff sitzen
arm uf das iung
der eslin ·

Dauid + zacharias

Man list inn dem erstẽ pu-
ch der kunig an dem xvii c
Da dauid het getot goliam
schnit er im ab sein haubt
vnd trug dz inn seiner hand
da giengen im engegen die
frawen mitt sayten spil en
pfiengen in frolich vnd habẽ
in gefurt in ierlm Dauid be
dewt vns xpm dem engegen
giengen die kinder von iersale
mitt lob gesangk ꝛc

Man list am vierden puch
der kunig an dem andern
c So der pphet Elizeus wid
er kam zu der stat da lieffe
im engegen die kinder der
ppheten vnd enpfiengen in
mitt lob Elizeus bedewt xpm
den die kinder von ierlm mitt
lob gesang enpfiengen ·

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Man liſt im dem erſtē puch
eſdre am dem iii c das der
künig darius hat gepottē dē
ſchreiber eſdre dz er gieng jn
iehm und raum get den tem
pel gottes und pawet den
wider der kunig darius
bedewt xpm der die kauffer
und verkauffer auſz treib
auſz dem tempel.

Man liſt am dem dritten
puch machabeorum x c das
judas machabeus gepotten
hat dem volk das ſy den
tempel der vermalget was
raumgeten judas bedewt
criſtum der mitt der gayſſeln
die er gemacht hett von ſte
icken auſz treib die kauffer
und verkauffer etc.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Im puch der geschöpff am
xxxvij c list man dz bruder
Joseph haben gesagt Jacob
irem vater ain pöss gewild
hat gefressen dem sun Joseph
Joseph der also von sein pru
dern verkaufft ward bedewt
xp̄m der von Judas verkaufft
ward ⁊c

man list am anderen puch d'
kung xv c dz absolon ain sun
Dauid stellet sich zu ain tor
der stat Jrlm vn̄ sprach zu dē
volk dz da eingieng in die
stat wer segt mich ain richt
vn̄ also naigt er im die hertz
der man dz sy mit im ein
gheptnus machtē wider dauid
sein vater vnd in also segtē
ein kung vn̄ hinnach durch
echtet sein vater Dauid ⁊c ab
solon bedewt Judam den ver
retter Dauid cristum.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sein tag werden we
nig vnnd sein Bist
tung nem am ander

mitt erhebten augen
gedencken sy boß im
iren hertzen.

Der die lön gesamlt
hat hat sy im den
sack gelassen.

Sye haben geschetzt
mein lon vmb xxx
pfennig.

Amos — Sacharias

Man list am puch der geschopff
xxxvij c das die pruder Jose-
ph haben In verkaufft den ys-
mahehten vmb xxx d̄n Joseph
bedewt x̄pm der von Judas
vmb xxx d̄n verkaufft wardt

Man list am puch der gescho
pff xxxix c da die ysmahehte
hetten Joseph gefurt im je
land da verkaufften sy in dem
fursten der ritterschafft im
egypten mitt namen putifar
Joseph bedewt vmb x̄pm ꝛc̈

Der mensch hat ge-
ssen das prot der
engel.

ir solt kumen vnnd
essen mein prot

Dauid

Moyses

Mit fleis hort mich
ir solt essen den herrn

Herre du hast vns
geben vom hymel
das prot.

ysaias

Jhesus ein sun syrach

Man list am puch der gescho
pff am xiiii c da abraham
was kumen von dem streit
vnd mitt im bracht ein groß
en raub den er genomen het
von sein feinden da gab im
der priester melchisadech
prot vnnd wein zc Der
selb melchisadech bedewt xpm

Am puch des außgangs der
kind von ysrahel am xvi c
dz gepot moysi das er dem
volk saget dz ir ietlicher sam
let von dem hymelprot als
vil im nottürfft were des se
lben tags zc Das selb hymelb
rot bedewt dz prot xpi den
herrn der sein leib gab den
iungern zc

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Standen uff vnnd gangent wann jr habet hie kein ru.

Jr kindet ir sollent unlagklich leiden dē zorn der uber uch komet komen.

Michee

Baruch

Es ist besser sterben man leben

Die zeit ist dz ich wider vmb gangk zu dem der mich gesendet hat

Jone + thobie

Man list am dritten buch der kunig jm xxii c dz der kung samarie vñ der kung Josaphat da sy beraitt warent zu dem streit da hetet sy rat vō manich㱺 prpheten vñ der geist der lugy der redet durch den mūd aller der prphetē wolgefellige vnd frodliche ding aber micheas der war prphete gottes ī der prphete micheas bedutet xpm dem von der warheit wegen ist gebē worde das brot der trubsalikeit dz leiden biß zu dem tod.

Man list jm iiij buch der kunig jm vi c dz jm samaria was ein solcher hunger das ein fraw kochet jren sun vñ was den essen Darumb wolt der kung helyseum getot han da sprach zu jm helyseus morn so wirt ein scheffel roggen vm drey schilling geben Du wirst dz sehē vnd nitt versuchē vñ am andern tag ward er erdruckt vnder dem thor samarie vō denē die dē rogge trugent helyseus bedewt xpm der dē judē saget die warheit darumb must er sterben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Nem war dz ist der
tag des wir war
tent wir habent
zu funden

Wir begerten den
verschmachsten vn
lest man

Trenorp

ysaie

Sy habent ym gerr
agen ire lere vesser

Der alt schlang ist
gefallen vnnd seine
d stules verstossen.

Jeremie + baruch

Man list mathei xxv c das
den dorheten iunkfrawē die
nitt ol hattet im irē ampeln
ist beschlossen dz thor der e
wigen saligkeit die iunkfraw
en bedutent die juden die
vngingen inder fielent da
sy gefraget wurden vō dem
herrē auff dem olberg wen
suchent ir dz ist ir grossz zer
storung vnd hertykaitt irs
herzen vnd vmb das so sy
nitt gelaubt habend so sind
sy iez im der hell.

Man list in appocalipsi im xii
c vnd ysaie im xiiii c dz luci
fer mitt aller seiner gesellschafft
vm die hochfart ist gevallen
von dem hymel die hochfer
tigen tuffel be dutten die jude
die forchtent sy verluren ir
stat vnd land vn vm dz so
habend sy den demutigen ihm
getottet vnd anzeiget vnd sy
sint gevallen inn die grub
die sy gemachet habent das
ist lebedig inn die hell als
geschriben stat im psalmen

Der mensch meines
frids Jn den ich ho=
ffnet

Der sein zungen v̈
kert felt ein Jnn
die poßheit

Dauid

Salomon

We dem poßhafftigē
Jnn ubel wort Jm
widergeltung sein
hend.

Er wirt reden frid
mitt seinem nachstē
vnd sein hertz wirt
sein poßhaftag.

ysaias + Jeremias

Man list am drittē puch
der kunig iij c dz Joab am
furst der ritterschafft ist ko
men zu abner vnd so er mi
Jm also redet poßlich durch
stach er Jn mitt ain schwert
Joab bedewt Judam der xpm
durch den kuß verriet vnd
gab Jn tod den Juden

Man list am ersten puch Ma
chabeorp am xii c Dz triphō
ist komen zu Judas macha
beo das er mitt Jm redet
Jnn poßheit vnnd Jn also
fieng zu Triphon bedewt Ju
dam den verretter.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das recht gericht ist hindersich bekert

Auffnemen im dem gericht die persen von gunst er wegē ist vnrecht ·

ysaias — Salomon

Dem sach ist geurteilt als ains übeltaters ·

Der das gericht verkert

Job — Amos

Man list am iiij puch der ku=nig xix c Das Jesabel die poß kunigin hett lassen toten die pphetē darnach wolt sy auch toten helyam den heiligen pphetē die poß kunigin bedewt vns die Juden. Die helyam dz ist xpm den herrē begerten zu toten ·

Man list in daniele an dē xiiij c Das kam dz poß hafftig volk von babilom fur den kunig vnd begerten dz er in geb den pphetē dani=el zu toten der in also da außfercht gab den selben ppheten dz selbe volk bedewt die Juden die begerten xpm zu toten die bei pylato schryen Crewzige crewzige in der da xpm den selben auß furcht gab zu toten ·

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

alle die mich haben gesehen haben mich verspott ·

Es seyen gemacht je zo berait den verspotten die gericht

David Salomon

Ich pin geworden ein gespott allem volk ·

Sy haben verlassen den herren vñ habe gesluecht dem heiligen Isrl ·

Job + Jeremias

Man list jnn dem puch der geschopff ixc Als noe entschlaffen was jnn dem tabernakel vnd ploß auff dem ertreich lag also dz sein scham emplost was er sach dz sein sun cham vñ verspottet jn aber die anderñ sein prud er verdeckten yre augen dz sye mit sachen die scham: jres//vaters Noe bedewt cristum den die juden vnd haiden da sye jn kronten verspotten

Man list an dem iiij puch der kunig ij c Da der pphet heliseus gieng von ainn berg genant bethel da luffen jm engegen vil kinder die jn verspottetn sprechent oder schreyend gee auffher gee auffher du glatzeter Da giengen auß zwen perñ vnnd zerissen xl kinder ꝛc Heliseus bedewt xp̄m den die juden jnn seiner kronũg verspotten ꝛc

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Man list am puch der ge=
schöpff xxij c das ysaac trug
auf haissen seins vaters ab
rahams dz holz durch das
er geopffert solte werden
gott ysaac bedewt xpm der
das holz auff im trug dar
an er geopffert ward gott
fur vnns.

Man list am dritten puch der kü
nig am xvij c dz helias ruffet zu
ainer frawen die zusamen sam
let zway holzer dz sie im mach
et ain gemus die selb im ant
wortet vnnd sprach nym war
ich zusamen samel zway holz
die selben holzer bedewten dz
hailig creuz das cristus trug.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Job ✝ abacuck.

Man list am puch der geschopff am xxii c da abraham zuckt hett sein schwert uber sein Sun ysaac das er den selben uf opfert gott da kam der engel gots von himel vnnd verbot im zetoten sein sun ysaac etc Abraham bedewt gott den vatter der da opfert cristum sein Sun etc

man list am buch der zal am xxi c da gott im der wuste wolt erledigē vō dē piss der schlangen da gepot er moysi das er machet ain erein schlang vñ die uf henckt an ain holtz dz yetlich er der sye ansah erlost wurd von den schlangen die selb ein schlang bedewt cristum der uf gehenckt was am Creutz den an sehen sollen die die von der schlangen dz ist von dem tiefel erlost wollen werden etc

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sye haben zugelegt schmerzen uf die schmerzen meiner wonnden.

was sein die schleg hin myttel deiner hennd

Dauid

Zacharias

Der herr hat gesetzt inn im vnnser poßheit.

An dem tag so wirt vndergeen die sun vnd der mon wirt nitt schein geben.

Ysaias

Amos

wan list am puch der geschopff am ij c da adam entschleff da nam der herr ain ripp võ seiner seyten vnd machet us der selben Euam die frawen der schlaffent adam bedewt cristum am creuz von des seytten geflossen ist plut vnd wasser rc

Man list am puch des außgangs am xvij c da moyses füret dz volk durch die wüste vnd sy bruch hetten an wasser da schlug moyses mitt der ruten ain den fels der selb gab dar durch wasser der selb fels bedewt cristum der vns die hailsame sacrament gab aus seiner seytē

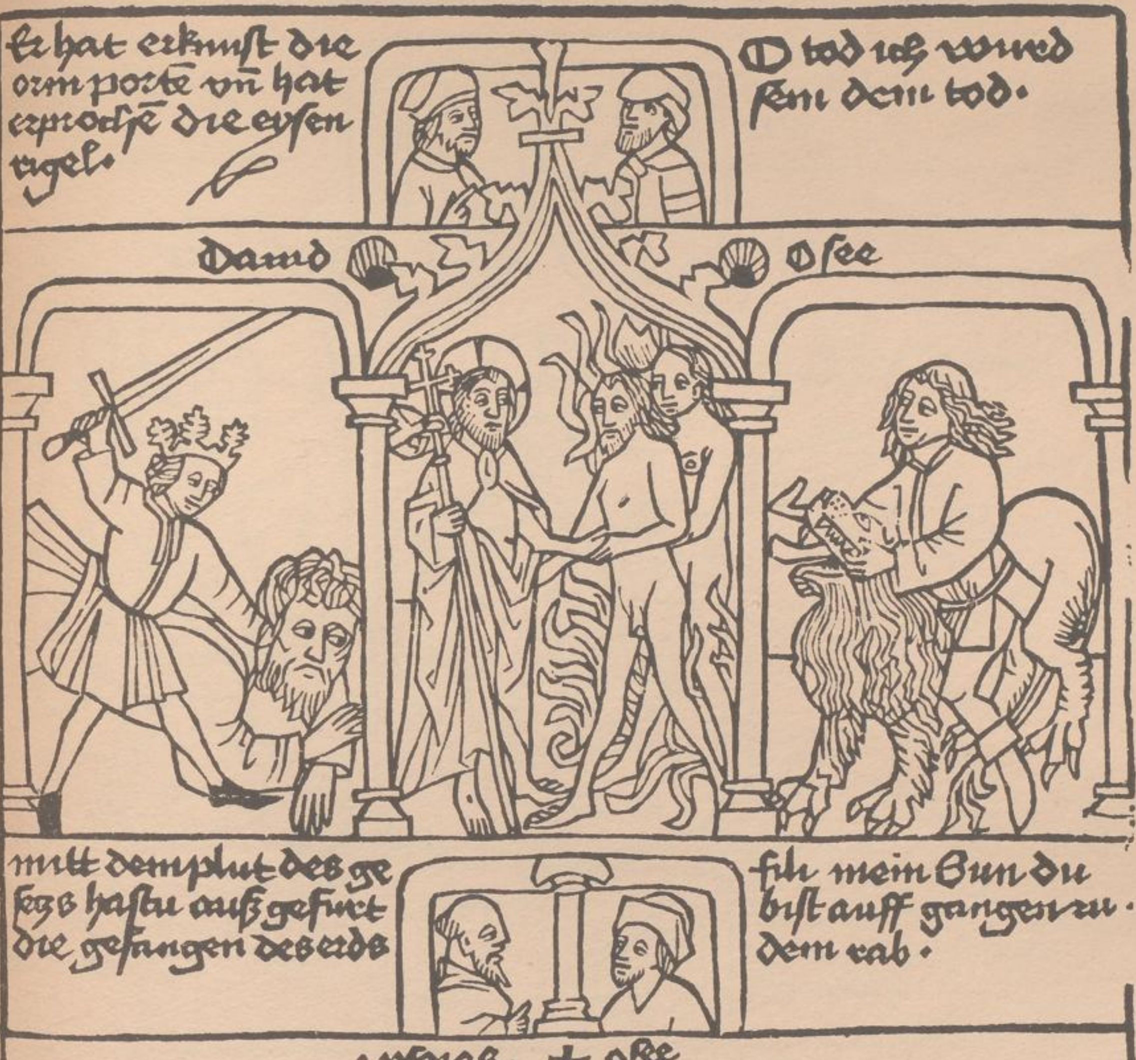
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Man list am puch der gesch(ĭ)opff am xxxvij c als die pruder Joseph wolten in verkauffen den ysmahelieten da emplosten sy in vnd senckten in ein bru(n) am zysternd joseph bedewt cristum den man ein sencket jnn das grab etc

Man list jn dem p(ro)pheten Jonas am ij c als jonas gieng jn ein schef dz er fure jn thearsim dz kam ein grosst vngestome des mers da nomen die schiffleut jonam durch dz los das uf jn gefallē was vnd warffen jn jnn dz meer dazuhand verschland jn am visch vñ jn des selben pauch was er iij tag vnnd iij nacht dz bedewt cristum der da was jn dem pauch der erden iij tag vñ iij nacht

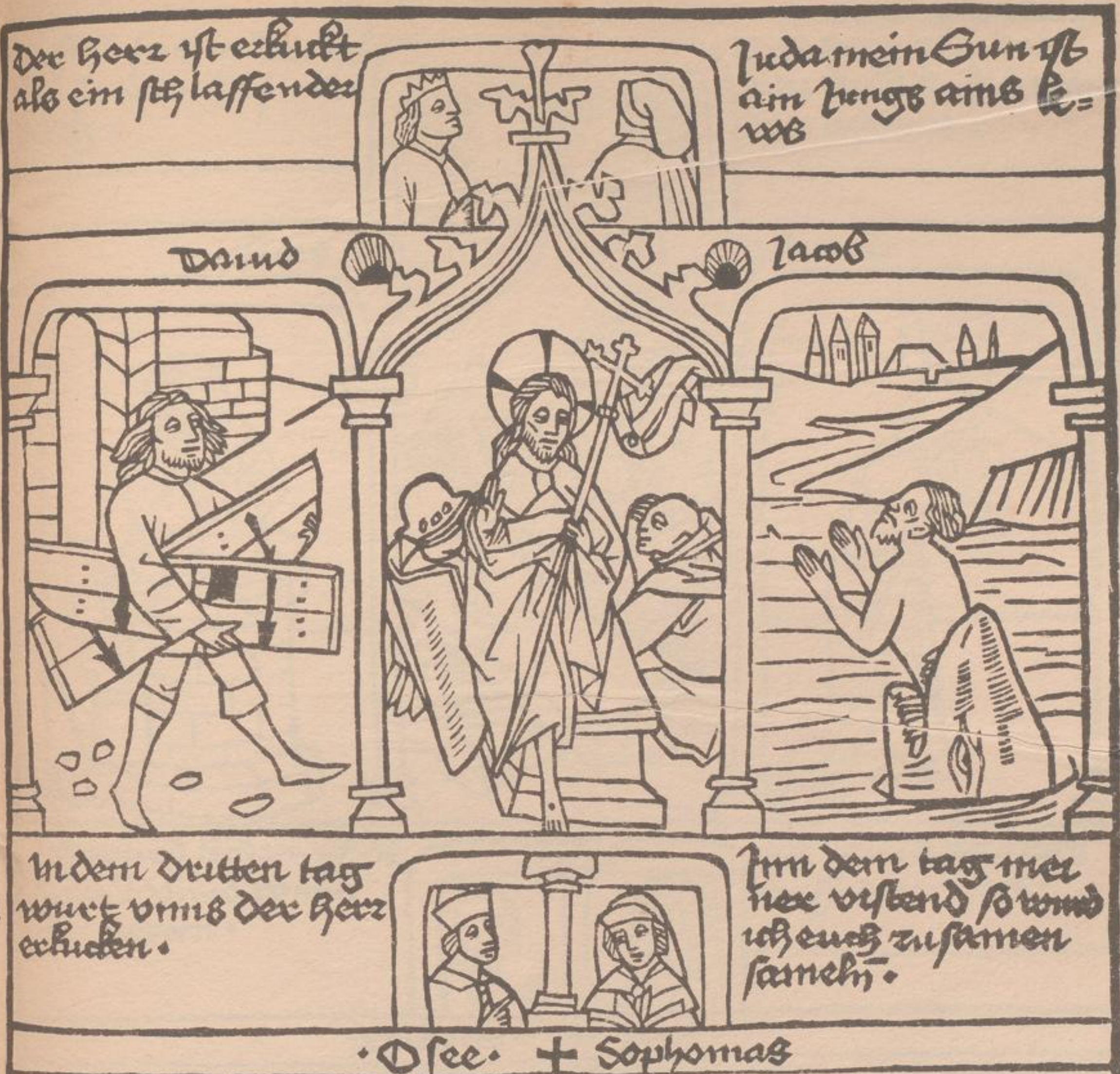
L

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



Man list am ersten puch der
kunig am xvij c da dauid de
risen golyam het uber wunden
da ertotet er In mitt seinē aig
en schwert vnd schlug Im ab
sein haubt Dauid bedeut
cristum der golyam dz ist den
teuffel ertotet vnd Im sein
haubt abschlug da er die hell
zerprach

Man list am puch der richter
am xiiij c von Sampson das
er begriff ain lewen vnnd er
totet in Sampson bedeut
cristum der den lewen dz ist
den teuffel ertottet vnd den
menschen von gewalt des
teuffels erlost rc



Man list am puch der Richter am xvj c dz Sampson zu mitternacht erstund von der gefenknus vnnd In sterckin seiner hend entrustet er die thor der stat vnnd trugs mitt Im auss der Stat Sampson bedeut xpistum der zu mitternacht erstund von dem tod etc.

Man list Jnn dem pphetten Jona an dem ij c da der selb was Jnn dem visch be-be iij tag vnnd iij nacht da warff In auss der visch auf die erd Jonas bedewt xpm der an dem dritten tag erstund von dē grab ·

Jr solt suchen den her̄en so man In finden mag ·

Das hercz der die den herrn suchen werden erfrewt ·

ysaias

Dauid

Ich wird sechen uf dē herrn Vnnd wird sein peyten ·

Ich wird paytten auff dein heil ·

Micheas · + Jacob ·

Man list am puch der gescheptt am xxx vij c · Das rubē suchet sein pender Joseph Jm der Cysternn Vnnd da er In nit fand waz er ser betrubt Ruben bedewt mariam magdalenam die cristum suchet Jm dem grab ꝛc

Man list am puch Salomonis des lob gesangs am iij c · das der gemachel suchet iren trawtten so sy In nit fand was sie betrubt vnnd kam zu den wachternn da sy In suchet vnd fraget nach Im ꝛc Die selbs gemachel vnnd gespons bedewt mariam magdalenam als sie cristum den herrn suchet ꝛc

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ysaias + Salomon

Man list inn dem pphetenn daniel am xiiij c da er ein gesenckt was in die lewē grub vñ vnuersert blib vor den lewen kam morgens fru der kung zu der selben grub vñ schawet wie es stunde bej daniel vñ da er in noch lebendige fand was er vast fro der selb kung bedewt mariam magdalenam die fru kam zu dem grab.

man list an dem lob gesangk puch am iij c da der gemahel fand sein spons hat er gesprochen ich han gefundē den der da lieb gehabt hat mein seel ic̄ Der selb gemahel bedewt mariam magdalenam als sy cristum fand vñ in berurren wolt ic̄

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Du wurest mich er fullen frewd bey deim angesicht

Der herr erscheint den die glauben haben inn in.

David

yesus filio sprach

l habt uf mercken an den felsen von dem ir abgeschnitten seyet

Nym war ich selb wurd herwider kerend meine schafen.

ysaias ✝ Ezechiel

Man list am puch der gesch opff am xxv c da ioseph sach sein bruder getroffen mitt er schrecken hat er zu in gespr ochen ich bin ioseph ewer bru der ir solte mitt furchten vnd hat sye also trost ioseph be dewt cristum der nach seind vrstend seinen iungern ersch ein vnnd sy trostet.

Man list in dem ewangeli lu ce am xv c vō dē gewdische sun der da verzeret dz erb tail dz er eruordret vō seinem vater vn̄ da er herwider kam zu seinē vatt hat in der vater trost vn̄ gutlich uff genomē der selb vatt bedewt cristū dē herrn der da kam zu sei nē iungern nach dē als sie vō im flohē vn̄ er sy dar nach gutlich uff nam vnnd sprach zu in der frid sey mitt euch rē

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

David ✝ Zacharias

Man list am puch der Richter am vi c da der engel kam zu Gedeon sprach er der her sey mitt dir du starcker man. wan̄ er sol dz volk von Israhel erlosen von iren feinden als geschach Gedeon bedewt thoman den der engel des grossen rats cristus besterckt vnnd trostet da er sprach seintz den vinger inn mein wunden &c

Man list am puch der gesch opff xxxii c Da Jacob begriff den Engel gots vnnd mit im rang vnnd in mitt von im liess nur er geb im vor die benedeyung das ist den segen zu̇ der selb Jacob bedewt thoman der den engel dz ist cristum berurt vnnd also gewisheit seiner verstend verdienet &c.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der herr ist uf ge
faren jm freuden

Nym war der ist
sprīgē in dē pergē
ubersprīgē die pu
chel·

David

Salomon

als der adler der
sein junge bewegt
zu fliegen

Er ist uff farend ma
chen den weg vor
jn ꝛc

Moyses + micheas

Man list am puch der ge
schopff am v c das Enoch
hat gefallen gott und ist
gefurt worden jm das pa
radeiß Enoch bedewt xpm
der gefallen hat got dem
vatter darumb er gefurt
ist jm hymel ꝛc

Man list an dem vierden
puch der kunig ij c da he
lyas uf gefurt ward jn am
ferwein wagen da schray
jn an helifeus also mein
vater mein vater am wagē
isrl und sein furman ꝛc
helyas bedewt cristū den
die jungerñ sachen uf farn
jn den hymel ꝛc

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Mitt dem wort des herrn seyen befesti get die hymel.

Der gaist des herrn hat erfült den vm kraiß der erden.

Dauid

Ihs küng Syrach

F Ich wurd setzen mein gaist jnn mittel ewr.

Vber mein diener vñ dienerin wurd ich außgiessen von meinem gaist.

Ezechiel + Johel.

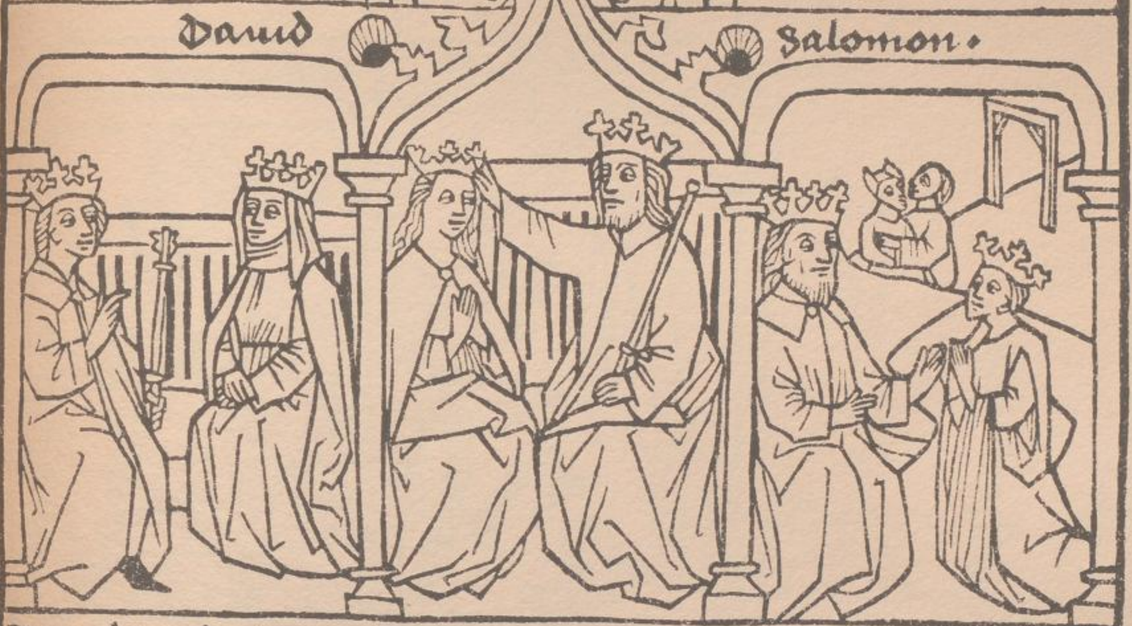
Man lest am puch des uß ganges xxxij c das gott mo ysi hat geben zwu staine taffel jnn die geschriben waren die gepott also an dem pfingstag ist am ne we gesetz mitt fewrem zu ngen ein geschriben wordē jn die hertz der zwelffbo tten ꝛc.

man lest am dritten puch der küng xviij c dz helyas opffert am ochsen gott vnd leget holtz uf den selbē och sen ruffet er an gott dz da kam dz fewr von hymel dz selb fewr vō hymel bedewt dz gotlich fewr dz am pfingst ag kam jn die jungern vnd jnn jn verzeret vnnd reinget alle sünde.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dem angesicht be-
geñ alle reiche
des volks

Wer ist die die
da uf steigt von dē
wusten etc



Die glori des pergs
libam ist jr gegeben

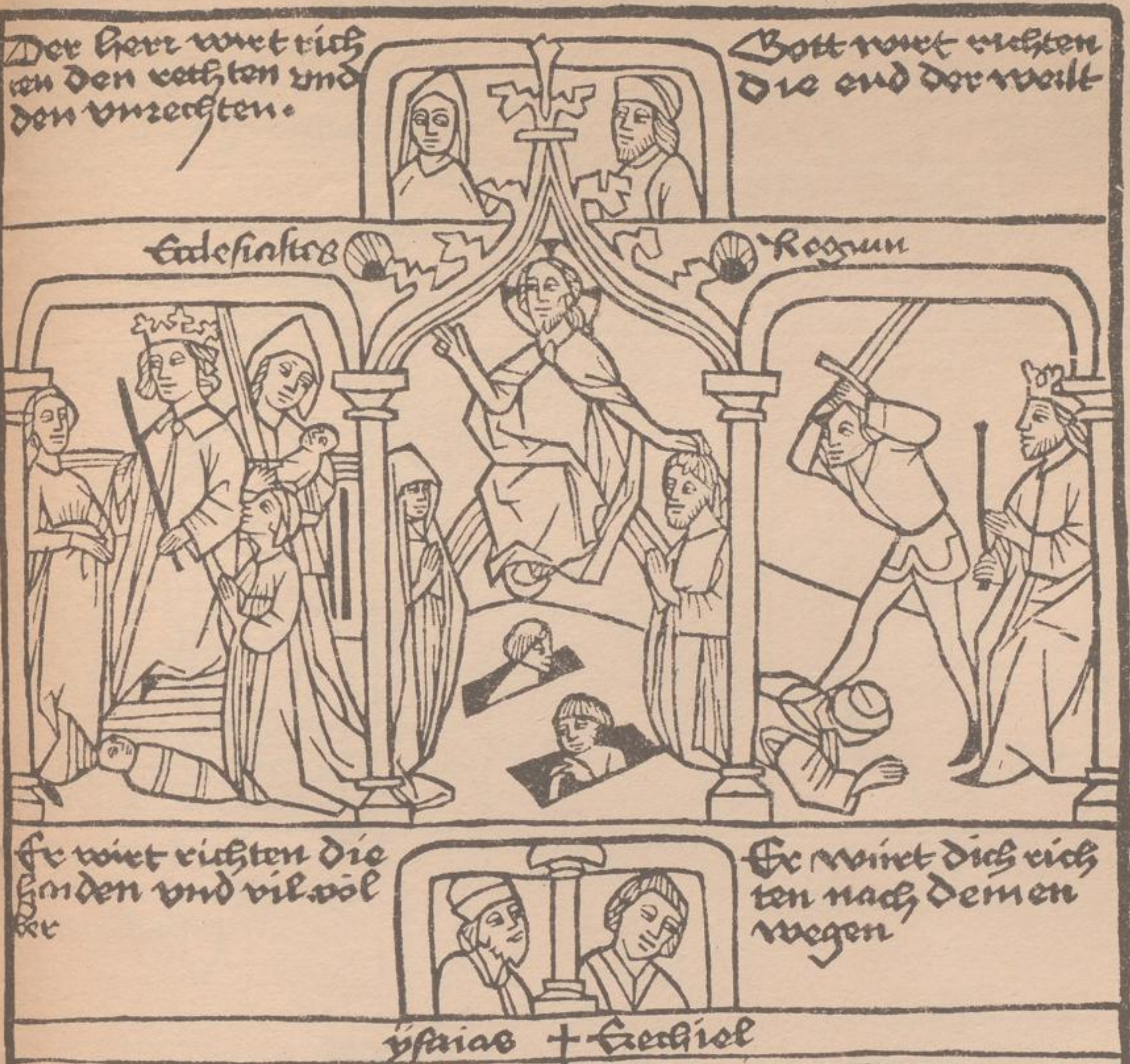
Dise gar schon
ist die keuschē gewurck
mitt clarheit

Ysaias + Salomon.

Man list am drittē buch der
kunig ij c da bersabee am mu-
ter Salomonis ein gieng zu
irem sun kunig Salomon
der selb hiess jr setzen ainstul
bey vnd neben seynem kunig-
lichen stul Bersabee bedewt
vns mariam die muter crist
der tron an jr uffart ist ge-
setzt worden bey dem stul cri-
sti jhesu jrs suns

Man list am puch der hester
an dem ij c da die kunigin
hester kam zu assuero dē ku-
nig im seim balast da hiess
sy der selb kunig neben jn
sitzen etc Hester bedewt vns
mariam die Junckfrawen
vnd muter cristi die der selb
cristus ain kunig aller kunig
an dem tag irer uffart jn
seiner glori neben vnnd bei
im gesetzt hat etc

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



Man list im iij büch der kü-
nig am iij c dz zwo frawen
die üppig waren oder dörach
et frawen kamen für künig
Salomon vn̄ kriegten von jr
kinder wegen vor dē richter
vō des ertrenckte̅ sun vn̄ von
des lebēdige̅ kindes wege̅ rc̄
Bey dem Salomon dem weis
esten söllent wir versteen cri
stum der richten wirt. leben
dig vnnd tod nach dem wa
ren gewicht rc̄

Man list im anderen püch der
künig j c. dz der künig dauid
nauch dem tod saul belibe im
sizilech da kam ainer von dem
land amalachitarim vn̄ comet
sich er hett dē gesalbete̅ des her
ren getotet rc̄ Dauid bedewt
cristum der als dauid den a
malachitarim gerichtet hett
richten wirt alle volker jnn
gerechtigkeit vnd wirt be
kommen amen iettlichen nach
seinen sunden rc̄

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der knecht der wirt
gestraffet mitt dem
herrn mitt gleicher
pein·

Dem haff ist im ver
nichtet oder gewand
elt vsfrondet es werd
ent temcken alsunde
des ertreichs·

c Ich wurd uß ainē v
derben die stein der
freüd ꝛc̄

Sy sint ersettiget
meiner pein.

Ieremias + Iob

Man list an dem buch deut
nomij xj c dz dathan vnd ab
iron die wonūg hettē mitte
vnder dem volk vō ysrahel vñ
Dathan vnd abyron bedeuten
die doctores die nitt achten
der cristenlichen gesatz vnd
der gebott gottes vñ werdē
gesendet In die hell die da
ist die stat der sunder vol
vntrew vñ fewre das sie
wirt verzert vnd werden.
gepeiniget mitt den teuffeln

Man list Im buch Genesis
der geschepfft xviiij c dz got
von der sunde wegen Sodo
ma vnd gomorra der stett
sant fewr vō hymel über die
stet vñ sint baid stett vnder
gangen Bei sodoma vnd go
morra werdent bezaichnet die
sünder die lebēt nach begird
des leibes die verblenden
went jre augen wañ dz feür
uf gestanden ist so erschinet
alle sünder des ertreichs
vnd werdent gescaidet leben
dig Im die hell vnd werd
en verdampt ꝛc̄

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ir gerechten frewent euch In dem herren vñ ir gerechten in dē hertzen glorierñ odē frolockent

Sy viengent an ze wainen uß frewde

David

Thobias

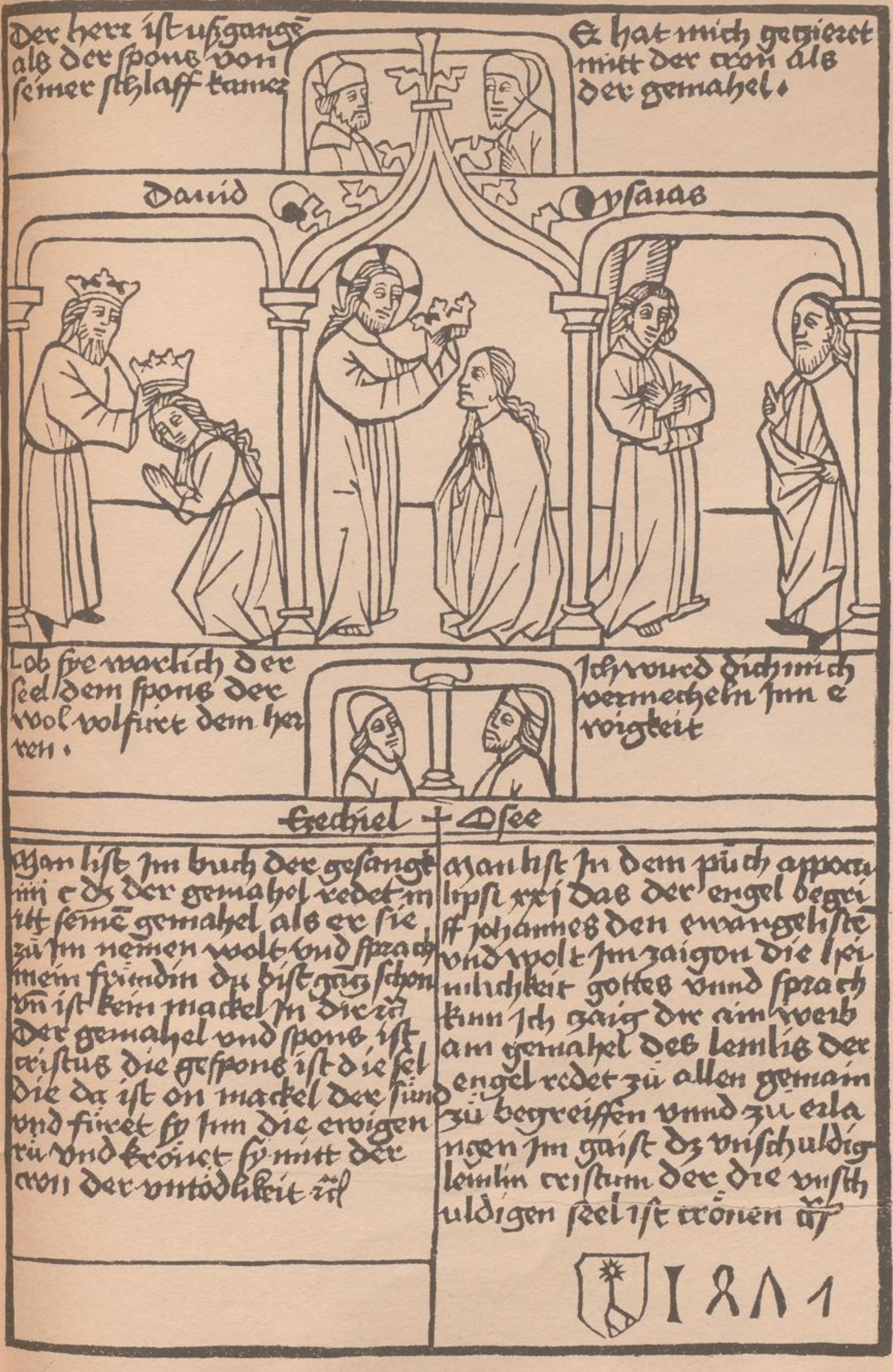
Ein iettlich stat die betretten wirt ewer fuß die wirt ewer

frewent euch mitt iherusalē vnd frolockent mit ir alle die sie lieb habent

Josue ✝ ysaias

Man list in dem buch Job am ersten c dz die sün Job hettēt wirtschafft durch ire hüser vñ iettlicher In seinē hauß vonsantent nach irn swestern dz sy mitt inen essent vñ trincken Die sün Job sind die hailigen die taglich wirtschafft machtent vnd sendēt nach dien enmenschen die behalten soltēt werden dz sy kumen zu ewigen frewden vnd das sy got ewigklichen niessendt	man list im puch der geschöpfft xxviii c da iacob sach dē nider gang der sunnē da fand er ainen stain den legt er vnder sein haupt vñ sach im schlaff ain laitter uff gerichtet vō ertreich biß in hymel vñ die engel herab steigen bei Jacob vōstand ain gelabig seel so die schlaffet in dē stain cristo so wirt sy erlangen dz ertreich dz da flüsset mitt milch vnd honig dz ist das reich der hymel

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN


Der herr ist ußgangē als der spons von seiner schlaff kamer
Er hat mich gezieret mitt der cron als der gemahel.
David
Ysaias
Lob frewarlich der seel dem spons der wol volfüret dem herren.
Ich würd dich mir vermecheln jm ewigkeit
Ezechiel
Osee
Man list jm buch der gesangt iiij c dz der gemahel redet mitt seinē gemahel als er sie zü jm nemen wolt vnd sprach mein früindin du bist gantz schon vn ist kein mackel jn dir etc. Der gemahel vnd spons ist cristus die gespons ist die sel die da ist on mackel der sünd vnd füret sy jm die ewigen rü vnd krönet sy mitt der cron der vntödlikeit etc.
Man list jn dem püch appocalipsi xxi das der engel begriff johannes den ewangeliste vnd wolt jm zaigon die heimlichkeit gottes vnnd sprach kum ich zaig dir ain weib am gemahel des lemlis der engel redet zü allen gemain zü begreiffen vnnd zu erlangen jm gaist dz vnschuldig lemlin cristum der die vnschuldigen seel ist crönen etc.
1471

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

GHP 06AQH1007

<17+>0416871C114105N0

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Faksimile-Reproduktion der Reichsdruckerei

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN